

Europa in Zahlen - Eurostat-Jahrbuch 2008

Die Vielfalt der EU im Lichte der Statistik

Wie verlief das Bevölkerungswachstum in der EU27 in den letzten 10 Jahren? In welchem Mitgliedstaat ist der Anteil an Eigenheimbesitzern am höchsten? Welcher Mitgliedstaat hat die höchsten Arbeitskosten pro Stunde? Welche Mitgliedstaaten gelten als die populärsten Reiseziele? Die Antworten auf diese - und viele andere - Fragen sind in der 12. Ausgabe des Eurostat-Jahrbuches¹ zu finden, die von **Eurostat, dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften** veröffentlicht wurde.

Europa in Zahlen – Eurostat-Jahrbuch 2008 vermittelt den Nutzern von amtlichen Statistiken einen Überblick über den reichen Schatz an Informationen, der auf der Webseite von Eurostat² und in den Online-Datenbanken des Statistischen Amtes verfügbar ist. Das Jahrbuch enthält Informationen über die Entwicklung von Schlüsselindikatoren in der **EU27**, der **Eurozone**, den **Mitgliedstaaten** und den **Kandidatenländern** in den letzten elf Jahren. Soweit verfügbar sind dort darüber hinaus Angaben zu den **EFTA-Ländern**, den **Vereinigten Staaten** und zu **Japan** zu finden.

Das Jahrbuch 2008 besteht aus fünfzehn Hauptkapiteln, die unterschiedlichen Statistikbereichen gewidmet sind. Das erste Kapitel beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit dem demografischen Wandel. Die anderen Kapitel decken alle wichtigen Gebiete der Statistik ab, und zwar Wirtschaft, Bildung, Gesundheit, Lebensbedingungen und Wohlfahrt, Arbeitsmarkt, Industrie und Dienstleistungen, Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei, internationaler Handel, Verkehr, Umwelt, Energie, Wissenschaft und Technologie und europäische Regionen; ein Kapitel ist den Beziehungen zwischen der Statistik und den europäischen Politiken gewidmet. Im Anhang zum Jahrbuch ist ein nützliches Glossar mit Angaben zu den verwendeten Systematiken enthalten. Die Druckfassung des Eurostat-Jahrbuchs ist mit einer CD-ROM versehen, die das Jahrbuch im PDF-Format sowie die Tabellen und Abbildungen in Excel enthält.

In dieser Pressemitteilung wird eine Auswahl der im Statistischen Jahrbuch enthaltenen Statistiken vorgestellt.

Die Bevölkerungsveränderung lag im Zeitraum 1997 – 2007 zwischen -8% in Bulgarien und + 18% in Irland

Die Bevölkerung der **EU27** erreichte im Jahr 2007 495 Millionen Einwohner, verglichen mit 479 Millionen im Jahr 1997 - das entspricht einem Wachstum von 3,4%. Zu den Mitgliedstaaten mit dem höchsten Bevölkerungswachstum gehören **Irland** (+18,0%), **Zypern** (+16,9%), **Luxemburg** (+14,2%) und **Spanien** (+12,5%). In acht Mitgliedstaaten ist die Bevölkerungszahl rückläufig; die stärksten Rückgangsraten waren in **Bulgarien** (-7,9%), **Lettland** (-6,7%) und **Litauen** (-5,7%) zu beobachten.

Im Jahr 2005 belief sich die Weltbevölkerung auf 6,5 Milliarden Menschen und somit auf mehr als das Doppelte der Bevölkerungszahl von 1960 (3 Milliarden). Der Anteil der **EU27** an der Weltbevölkerung ist allerdings von 13,3% im Jahr 1960 auf 7,5% im Jahr 2005 zurückgegangen.

Gesamtbevölkerung zum 1. Januar (in Tsd.)

	1997	2007	Wachstum 1997-2007, %
EU27	478 630	495 129	3,4
Belgien	10 170	10 585	4,1
Bulgarien	8 341	7 679	-7,9
Tsch. Republik	10 309	10 287	-0,2
Dänemark	5 275	5 447	3,3
Deutschland	82 012	82 315	0,4
Estland	1 406	1 342	-4,5
Irland	3 655	4 315	18,0
Griechenland	10 745	11 172	4,0
Spanien	39 525	44 475	12,5
Frankreich*	59 726	63 392	6,1
Italien	56 876	59 131	4,0
Zypern	666	779	16,9
Lettland	2 445	2 281	-6,7
Litauen	3 588	3 385	-5,7
Luxemburg	417	476	14,2
Ungarn	10 301	10 066	-2,3
Malta	374	408	9,1
Niederlande	15 567	16 358	5,1
Österreich	7 965	8 299	4,2
Polen	38 639	38 125	-1,3
Portugal	10 073	10 599	5,2
Rumänien	22 582	21 565	-4,5
Slowenien	1 987	2 010	1,2
Slowakei	5 379	5 394	0,3
Finnland	5 132	5 277	2,8
Schweden	8 844	9 113	3,0
Ver. Königreich	58 239	60 853	4,5
Kroatien	4 572	4 441	-2,9
Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien	1 991	2 042	2,5
Türkei	63 485	73 423	15,7
Island	270	308	14,0
Liechtenstein	31	35	12,9
Norwegen	4 393	4 681	6,6
Schweiz	7 081	7 509	6,0

* einschließlich der überseeischen Departements

Anteil an Eigenheimbesitzern in Estland und Litauen doppelt so hoch wie in Deutschland

Fast 2/3 der **EU25**-Haushalte waren 2005 Eigentümer der von ihnen bewohnten Häuser/Wohnungen, die restlichen Haushalte wohnten zur Miete. In allen Mitgliedstaaten, mit Ausnahme **Deutschlands** (44% Wohneigentümer), waren die Eigenheimbesitzer in der Mehrzahl. Über 80% der Haushalte in **Estland** und **Litauen** (jeweils 88%), **Ungarn** (87%), **Spanien** (83%) und **Slowenien** (82%) waren Eigentümer ihrer Wohnimmobilie; der nach **Deutschland** niedrigste Anteil an Eigenheimbesitzern war hingegen in folgenden Mitgliedstaaten zu beobachten: in **Österreich** (52% Wohneigentümer), in den **Niederlanden** und in **Polen** (jeweils 54%) sowie in **Dänemark** und **Frankreich** (jeweils 58%).

Wohnbesitzverhältnisse der Haushalte in %, 2005

	Wohneigentum	Miete**
EU25	62,7	37,3
Belgien	66,6	33,5
Bulgarien	:	:
Tsch. Republik	70,6	29,4
Dänemark	58,2	41,8
Deutschland	44,3	55,7
Estland	88,0	12,0
Irland	77,7	22,3
Griechenland	73,2	26,8
Spanien	83,3	16,8
Frankreich	58,3	41,7
Italien	71,9	28,1
Zypern	68,3	31,7
Lettland	76,7	23,3
Litauen	87,8	12,2
Luxemburg	69,4	30,6
Ungarn	86,5	13,5
Malta	75,0	25,0
Niederlande	54,3	45,7
Österreich	51,6	48,4
Polen	54,4	45,6
Portugal	72,9	27,1
Rumänien	:	:
Slowenien	81,6	18,4
Slowakei	77,4	22,7
Finnland	66,0	34,0
Schweden	60,6	39,4
Ver. Königreich	68,5	31,5
Island	82,5	17,5
Norwegen	75,8	24,2

: Daten nicht verfügbar

* Daten für Bulgarien und Rumänien nicht verfügbar

** Umfasst auch vergünstigte Mieten und mietfreies Wohnen

Arbeitskosten variierten von eins zu zwanzig in der EU27 im Jahr 2006

Ausgedrückt in Euro, beliefen sich die durchschnittlichen Arbeitskosten pro Stunde³ 2006 in der **EU27** auf 20,35 Euro. **Schweden** verzeichnete mit 32,16 Euro im Jahr 2006 die höchsten Arbeitskosten pro Stunde, gefolgt von **Dänemark** (31,98 Euro im Jahr 2005), **Luxemburg** (31,98 Euro) und **Belgien** (31,58 Euro). In **Bulgarien** (1,65 Euro), **Rumänien** (2,68 Euro), **Lettland** (3,41 Euro) und **Litauen** (4,21 Euro) waren diese Kosten am niedrigsten.

Was die Struktur der Arbeitskosten betrifft, so war der Anteil der vom Arbeitgeber zu tragenden Sozialversicherungskosten in **Schweden** (30,6%) am höchsten, gefolgt von **Belgien** (30,3%) und **Frankreich** (28,6%), in **Malta** (6,9%), **Dänemark** (10,9%), **Slowenien** (13,4%) und **Zypern** (15,1%) hingegen am niedrigsten.

Arbeitskosten je Stunde und Struktur der Arbeitskosten, 2006

	Durchschnittliche Arbeitskosten je Stunde* (€)	Struktur der Arbeitskosten**, %		
		Gesamtlöhne und -gehälter	Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung	Andere Arbeitskosten
EU27	20,35	:	:	:
Belgien	31,58	69,2	30,3	0,5
Bulgarien	1,65	78,5	20,9	0,7
Tsch. Republik	7,14	72,6	26,1	1,3
Dänemark	31,98	86,7	10,9	2,4
Deutschland	27,70	76,3	23,3	0,4
Estland	5,50	73,6	25,1	1,3
Irland	:	:	:	:
Griechenland	13,37	78,8	21,7	0,0
Spanien	15,77	73,4	24,9	1,7
Frankreich	30,31	67,1	28,6	4,3
Italien	21,39	:	:	:
Zypern	11,98	84,9	15,1	0,0
Lettland	3,1	78,7	20,6	0,8
Litauen	4,21	71,5	28,2	0,3
Luxemburg	31,98	83,9	15,2	0,9
Ungarn	6,34	69,1	26,9	4,0
Malta	8,69	93,1	6,9	0,0
Niederlande	27,41	76,9	21,0	2,1
Österreich	26,67	73,2	24,0	2,8
Polen	6,03	80,2	16,6	3,3
Portugal	10,97	77,5	21,2	1,3
Rumänien	2,68	72,1	26,1	1,8
Slowenien	11,29	82,6	13,4	4,0
Slowakei	5,33	75,0	24,1	0,9
Finnland	27,39	78,0	20,8	1,2
Schweden	32,16	66,2	30,6	3,3
Ver. Königreich	24,47	79,2	18,4	2,5
Island	32,37	83,6	16,4	0,0
Schweiz	33,81	83,5	14,9	1,6

: Daten nicht verfügbar

* Vollzeitbeschäftigte in Industrie- und Dienstleistungsbetrieben mit 10 oder mehr Beschäftigten; Griechenland: 2003; Italien: 2004; EU27, Dänemark, Niederlande und Vereinigtes Königreich: 2005.

** Griechenland: 2003; Dänemark, Niederlande und Vereinigtes Königreich: 2005.

Spanien, Italien und Frankreich konnten die höchste Anzahl der Hotelübernachtungen von Gebietsfremden verzeichnen

Im Jahr 2006 wurden in der **EU27** 1,3 Milliarden Übernachtungen von Gebietsansässigen in Hotels und in sonstigen Beherbergungsbetrieben in ihren Heimatländern gezählt. **Deutschland** (298 Mio. Übernachtungen, 22% der Gesamtzahl in der EU27) konnte hier die höchste Anzahl von solchen Übernachtungen verzeichnen, gefolgt von **Italien** (210 Mio., 16%), **Frankreich** (192 Mio., 14%) und vom **Vereinigten Königreich** (175 Mio., 13%).

Zusätzlich gab es 2006 in der **EU27** fast eine Milliarde Übernachtungen von Gebietsfremden, also von Personen, die in Hotels und sonstigen Beherbergungsbetrieben eines anderen Landes übernachteten. In dieser Hinsicht war **Spanien** Spitzenreiter (225 Mio. Übernachtungen, 24% der Gesamtzahl in der EU27), gefolgt von **Italien** (160 Mio., 17%) und **Frankreich** (106 Millionen, 11%).

Die Tourismusintensität (die Gesamtzahl der Übernachtungen von Gebietsansässigen und Gebietsfremden je Einwohner) lag 2007 in der **EU27** bei 4,7. Die höchste Tourismusintensität konnten **Zypern** (18,8), **Malta** (18,3), **Österreich** (11,9) und **Spanien** (8,7) verzeichnen, am niedrigsten fiel sie in **Litauen** und **Rumänien** (jeweils 0,9), **Polen** (1,3) und **Lettland** (1,4) aus.

Tourismus-Indikatoren, 2006

	Übernachtungen in Hotels und in sonstigen Beherbergungsbetrieben in Tsd.*		Tourismusintensität** (Gebietsansässige und Gebietsfremde je Einwohner)
	Gebietsansässige	Gebietsfremde	
EU27	1 349 197	955 303	4,7
Belgien	13 332	16 039	2,8
Bulgarien	5 410	11 945	2,2
Tsch. Republik	21 358	20 090	4,0
Dänemark	17 814	9 490	4,8
Deutschland	298 277	52 947	4,3
Estland	1 523	3 020	3,4
Irland	12 003	21 652	8,0
Griechenland	14 741	43 055	5,0
Spanien	154 757	224 518	8,7
Frankreich	191 616	105 865	4,7
Italien	209 904	159 026	6,0
Zypern	1 128	13 310	18,8
Lettland	1 242	1 872	1,4
Litauen	1 422	1 514	0,9
Luxemburg	211	2 400	5,7
Ungarn	9 606	10 779	2,0
Malta	315	7 092	18,3
Niederlande	57 057	25 210	4,9
Österreich	28 113	70 017	11,9
Polen	40 680	10 555	1,3
Portugal	18 680	26 842	4,1
Rumänien	15 750	3 242	0,9
Slowenien	3 116	4 332	3,7
Slowakei	5 953	5 058	2,0
Finnland	13 165	5 004	3,5
Schweden	36 754	10 943	5,3
Ver. Königreich	175 272	88 214	4,4
Kroatien	4 487	32 858	8,4
Island	723	1 688	8,0
Liechtenstein	15	155	4,9
Norwegen	19 567	7 921	5,9

* Übernachtungen sowohl aus beruflichen als auch aus touristischen Gründen in Hotels, ähnlichen Einrichtungen und in sonstigen Beherbergungsbetrieben.

** Quote von Übernachtungen sowohl aus beruflichen als auch aus touristischen Gründen in Hotels, ähnlichen Einrichtungen und in sonstigen Beherbergungsbetrieben. Italien, Griechenland, Niederlande, Portugal, Tschechische Republik, Ungarn und Kroatien: 2005.

1. „Europa in Zahlen – Eurostat-Jahrbuch 2008“. Die englische Veröffentlichung kann kostenlos als PDF-Datei von der Eurostat-Website heruntergeladen werden: <http://ec.europa.eu/eurostat>. Die französische und deutsche Fassung der PDF Version, sowie die deutsche, englische und französische Druckfassung des Jahrbuchs werden in Kürze zur Verfügung stehen. Wegen Revisionen der Daten, wurden einige der vorstehenden Tabellen im Vergleich zu den Zahlen die im Jahrbuch zu finden sind aktualisiert.
2. <http://ec.europa.eu/eurostat>

3. Als Arbeitskosten gilt die Gesamtheit der von den Arbeitgebern in Zusammenhang mit der Beschäftigung von Arbeitskräften getragenen Aufwendungen. Sie umfassen das Arbeitnehmerentgelt (einschließlich der Löhne und Gehälter in Form von Geld- oder Sachleistungen, des Arbeitgeberanteils an den Sozialversicherungsbeiträgen), die Kosten der beruflichen Bildung, sonstige Aufwendungen wie Einstellungskosten und Ausgaben für Arbeitskleidung sowie als Arbeitskosten geltende Steuern abzüglich erhaltener Subventionen.

Herausgeber: **Eurostat-Pressestelle**

Tim ALLEN

Louise CORSELLI-NORDBLAD

Tel.: +352-4301-33 444

eurostat-pressoffice@ec.europa.eu

Pressemitteilungen von Eurostat im Internet: **<http://ec.europa.eu/eurostat>**